



Pädagogisch Praktische Studien Sekundarstufe BB

Leitfaden zur Erstellung einer schriftlichen Unterrichtsplanung im Bereich DATG/FSES



VORWORT

Dieser Leitfaden bietet eine verbindliche Übersicht für die schriftliche Planung von Unterricht in der Sekundarstufe Berufsbildung und soll eine Struktur für die Planung Ihrer Unterrichtseinheiten bieten. Ziel von Unterrichtsplanungen ist es, die Vorbereitung und Gestaltung von Lernumgebungen klar und übersichtlich zu strukturieren und nachvollziehbar zu machen.

Allgemeine Bildungsziele und allgemeine didaktische Grundsätze der Fachberufsschulen bzw. berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (vgl. BMBWF Lehrpläne) sowie Unterrichtsprinzipien sind bei der Planung von Unterricht stets zu beachten. In der schriftlichen Unterrichtsplanung werden nur jene allgemeinen Bildungsziele und allgemeinen didaktischen Grundsätze im didaktisch-methodischen Kommentar erwähnt, die für die jeweilige Unterrichtseinheit und ihrer Zielsetzung/en von besonderer Relevanz sind.

Durch die schriftliche Unterrichtsplanung schaffen Sie eine Grundlage für die Reflexion ihres Unterrichts und entwickeln eine gedankliche Klarheit über den Ablauf und den Sinn der von Ihnen geplanten Unterrichtseinheiten. Unterrichtsplanungen beinhalten jedenfalls Rahmenbedingungen, Unterrichtsziele, Überlegungen zur Sache, methodisch-didaktische Überlegungen sowie den Unterrichtsverlauf. Diese Bausteine der schriftlichen Unterrichtsplanung sind nicht isoliert zu sehen, sondern müssen vor der Verschriftlichung gemeinsam gedacht und verschränkt werden. Die hierfür notwendigen Formulare finden sich im Moodle-Kurs.

Die Herausforderung besteht darin, das eigene Vorgehen fachwissenschaftlich und fachdidaktisch fundiert begründen zu können und in Eigenverantwortung einen Planungsweg in Zusammenschau mit den Erfahrungen aus den vorangehenden Lehrveranstaltungen, der Lehrübungen und angemessener Fachliteratur zu finden.



FORMALE RAHMENBEDINGUNGEN

Teil I - Deckblatt

Die schriftliche Unterrichtsplanung muss über ein Deckblatt verfügen und folgende Informationen aufweisen:

- Name der Studierenden/des Studierenden
- Name des Betreuers/der Betreuerin
- Semester
- Datum
- Schule
- Klasse und Schulstufe
- Gegenstand
- Thema der Unterrichtseinheit

Das im Anhang angefügte Deckblatt ist zu verwenden und anzupassen!

Teil II – Unterrichtsplanung

Die schriftliche Unterrichtsplanung (Das Formular für die jeweilige Schulart ist im Moodle-Kurs zu finden) umfasst maximal 2 – 3 Seiten exkl. Anhang wie

- Power Point Präsentationen – als Handzettel angefügt
- Tafelbild
- Arbeitsblätter
- Übungsbeispiele
- Rechenbeispiele etc.
- Lösungen zu Arbeitsblättern/Beispielen

Auf orthographische und grammatikalische Korrektheit der Ausführungen ist zu achten.



Teil III – Überlegungen zur Planung

Lernausgangslage:

In diesem Abschnitt erfolgt eine Beschreibung (maximal 3 bis 5 Seiten) der Situation in der Lerngruppe in Bezug zum Thema der Unterrichtseinheit und ist Ausgangspunkt für die späteren didaktisch-methodischen Entscheidungen sowie für die hieraus abgeleiteten Differenzierungsmaßnahmen.

Konzentrieren Sie sich dabei auf folgende vier Punkte:

- notwendige allg. Informationen wie Anzahl der SuS, m/w, Deutsch als Muttersprache/DAZ etc.
- Arbeits- und Sozialverhalten
- Fachliche Voraussetzungen
- Methodische Voraussetzungen

Bezug zum Lehrplan:

Hier stellen Sie den konkreten Lehrplanbezug zu Ihrer Unterrichtseinheit her.

Bezug zu den Bildungsstandards:

Hier stellen Sie den Bezug zu den Bildungsstandards her. Führen Sie im Bereich der sozialen und personalen Kompetenzen ausschließlich jene Kompetenzbereiche an, die mit den für die UE gewählten Aufgaben zu tragen kommen.

Anknüpfungspunkte:

Im eigenen Fach: In welches Themengebiet ist die UE eingebettet?

Zu anderen Fächern: Wo ergeben sich Anknüpfungspunkte zu anderen Fächern?

Methodisch-didaktische Überlegungen:

In den methodisch-didaktischen Überlegungen wird das eigene Vorgehen fachwissenschaftlich und fachdidaktisch begründet. Ebenso werden ausgewählte Methoden und Medienentscheidungen erläutert.

Leitende Fragen wie:

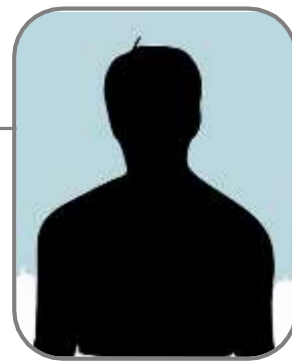


- Warum haben Sie sich für diesen Einstieg
- diese Erarbeitung
- diese Aufgabenstellung
- diese Differenzierungsmöglichkeiten
- diese Ergebnissicherung

entschieden?



Stundenskizze



- Name der Studierenden/des Studierenden
- Name des Betreuers/der Betreuerin
- Semester
- Datum
- Schule
- Klasse und Schulstufe
- Gegenstand
- Thema der Unterrichtseinheit

Anknüpfungspunkte

Im eigenen Fach:

In welches Themengebiet ist es eingebettet? Anknüpfungspunkte im Lehrplan?

Zu anderen Fächern:

Anknüpfungspunkte zu anderen Fächern



FBS Kärnten	
Lehrberuf	
Organisationsform	
Unterrichtsgegenstand	
Schuljahr	
Klasse	
Kompetenzbereich/Kompetenzfeld	
Kompetenzbeschreibung/Bildungs- und Lehraufgabe	
Lehrstoff	
Unterrichtseinheiten	

Berufliche Handlungskompetenz

Fachkompetenz	Methodenkompetenz
Sozialkompetenz	Personalkompetenz



Methodisch didaktischer Kommentar							
I	LA	R	Phasen	Beschreibung der Aktivitäten Kurztext	T	SO	Zeit
			Ankommen und einstimmen				
			Vorwissen aktivieren				
			Informieren				
			Verarbeiten				
			Auswerten				

I = Information, LA = Lernanlas, R = Rückmeldung

T = Träger z.B. Lehrer, Schüler, Lehrbuch, Folien, Tafelbild, Videos, Websites, Beispiele etc.

SO = Sozialform: Einzelarbeit = EA, Gruppenarbeit = GA (Angabe der Gruppengröße), Klasse = KL,



Leistungsbeurteilung:

Bildungs- und Lehraufgabe	Mindestanforderung	Mögliche Erweiterungskompetenzen (können zusammengefasst oder in Stufen differenziert werden!)		
		Genügend Wesentliche Bereiche überwiegend erfüllt	Befriedigend Wesentliche Bereiche zur Gänze erfüllt	Gut Über das Wesentliche hinausgehend
Die Lernenden können ...				
•	Im Rahmen der Aufgabe mehrheitlich erfüllt	Im Rahmen der Aufgabe zur Gänze erfüllt oder durch Aufgaben der höheren Anforderungsstufe kompensiert	Im Rahmen der Aufgabe großteils erfüllt und merklich eigenständige Ansätze	Im Rahmen der Aufgabe erfüllt und hohe Eigenständigkeit
	•	•	•	•

Quellenverzeichnis/Literaturverzeichnis

Abbildungen (bitte beachten Sie bei allen Quellen, die Sie verwenden das jeweilige Copyright – dies gilt vor allem für Bilder!)

Texte

Internetseiten

Literatur...

Erklärung

Ich erkläre, dass ich die vorliegende Stundenskizze selbst verfasst habe und dass ich dazu keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet habe. Sollte ich zur Erstellung der Stundenskizze KI verwendet haben, so sind diese Teile zu kennzeichnen.

Ich übertrage der Pädagogischen Hochschule Kärnten das vollumfängliche, ausschließliche Nutzungsrecht. Die PH ist berechtigt, meine Stundenskizze in veränderter oder unveränderter Form ohne jede Beschränkung des sachlichen, räumlichen oder zeitlichen Verwendungsbereiches und für alle in Betracht kommenden bekannten und unbekanntem Nutzungsarten zu nutzen, zu vervielfältigen, zu verbreiten, auszustellen und öffentlich wiederzugeben. Diese Einwilligung umfasst auch die Digitalisierung.



PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE KÄRNTEN

Viktor Frankl Hochschule

www.ph-kaernten.ac.at

Die Nennung meines Namens bei der Verwendung der Stundenskizze oder Teile daraus ist jedoch erforderlich.

Datum:

Unterschrift: